

MEDIENMITTEILUNG

HOWEVER WE SAW THE SAME STAR – Kim Jungman

Basel, 1. Dezember 2023 – Vom 1. Dezember 2023 bis 11. Februar 2024 widmet die Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G dem südkoreanischen Fotografen Kim Jungman (1954 – 2022) mit «HOWEVER WE SAW THE SAME STAR» posthum eine Ausstellung – seine erste Einzelausstellung in Europa seit über 40 Jahren. Gezeigt werden Fotografien aus dem «zweiten» künstlerischen Leben von Jungman, der zuvor als Mode- und Werbefotograf sowie als Celebrity-Porträtist, international Erfolge feierte und selbst zum Star im eigenen Land wurde. 2006 erfolgte ein selbstgewählter und radikaler Umbruch in seinem künstlerischen Schaffen, der Bruch mit der kommerziellen Fotografie. Jungman widmete sich fortan thematisch der Natur, der Landschaft und der kulturellen Identität seiner Heimat Korea sowie weiteren Teilen Asiens. Die KBH.G zeigt in dieser Ausstellung, die durch den überraschenden Tod Jungmans zu einer Hommage wurde, rund 40 seiner schönsten Fotografien aus den Jahren 2006 - 2017.

Die Ausstellung in Basel war für Kim Jungman von grosser Bedeutung. Er investierte seine ganze Energie in die Vorbereitung, doch leider verstarb er während der Detailplanung ganz überraschend. Für seine Familie und vor allem für seinen Sohn Neo Kim stand jedoch ausser Zweifel, dass die Ausstellung wie geplant stattfinden sollte. Im Gegenteil bietet sie jetzt umso mehr den Rahmen, das Schaffen dieses einzigartigen Fotografen zu würdigen. Neo war es denn auch, der die Werkauswahl seines Vaters zu Ende führte. Es sind Aufnahmen von zum Teil überwältigenden Formaten und von intensivster Tiefe. Der Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf asiatischen Landschaften mit meditativer Ausstrahlung, oder wie Raphael Suter, Direktor KBH.G, sie beschreibt: «*Meisterwerke eines zur Ruhe gekommenen Künstlers*».

Künstlerische Zäsur und selbstgewählter Neuanfang

Kim Jungman, der in seinen Jahren als fotografischer Chronist der Schönen und Berühmten selbst zu einem schillernden Protagonisten der koreanischen Popkultur geworden war, beendete diesen kommerziellen Teil seiner Karriere 2006 abrupt. Auslöser war eine Reise von der Mongolei durch die Wüste Gobi und weiter bis nach China, die als künstlerische Zäsur betrachtet werden kann. Er arbeitete seither sehr intensiv und zurückgezogen am Festhalten dessen, was ihm nun wirklich wichtig schien: Natur, Landschaft, der kulturelle Reichtum seiner Heimat Korea sowie die Tierwelt Afrikas, wohin seine Familie dem Vater 1970 auf seinem beruflichen Weg als Arzt nach Burkina Faso folgte. Oft beobachtete er tagelang das Spiel der Natur, die sich im Tagesverlauf verändernden Lichtverhältnisse und die gemeinsame Wirkung auf die Erscheinung und Ausstrahlung des gewählten Motivs. Entstanden sind dabei thematisch unterschiedliche Serien von einer intensiven und eindrücklichen Bildsprache. GOBI DESERT, ROCKS, EAST, IMAGES OF KOREA und CAN YOU HEAR THE WIND BLOW – STREET OF BROKEN HEART, sind alle Teil des Ausstellungskatalogs, Aufnahmen aus den letztgenannten drei Serien bilden den Kern der Ausstellung «HOWEVER WE SAW THE SAME STAR».

Rückkehr nach Europa

Aufmerksam gemacht auf Kim Jungman durch ein befreundetes Sammlerpaar, war Raphael Suter vom ersten Blick an begeistert: «*Als ich die Fotografien von Kim Jungman gesehen habe, hat mich seine singuläre Bildsprache sofort fasziniert. Er fängt nicht einfach Landschaften ein, sondern Momente, in denen die Natur und das Licht miteinander verschmelzen. Es sind Kims Huldigungen an die Schönheit der Natur und seine Art der Meditation.*» 2020 reiste er zu einem ersten Treffen nach Seoul, um den Mann hinter der Kamera kennenzulernen. Jungman, der Mitte der 70er Jahre, bevor er 1977 am Internationalen Fotofestival «Rencontres Internationales de la Photographie d'Arles» mit dem *Young Artist Award* ausgezeichnet worden war, seine erste und einzige Ausstellung in Europa hatte, war begeistert von der Idee, seine Arbeiten nach über 40 Jahren in einer Einzelausstellung wieder einem europäischen Publikum zeigen zu können. Gemeinsam mit seinem Sohn reiste er nach Basel, um sich die Räumlichkeiten anzusehen und die Präsentation seiner Fotografien zu besprechen. Am 31. Dezember 2022 verstarb er im Alter von nur 68 Jahren völlig überraschend mitten in den Vorbereitungen zur Ausstellung. Für das Team der Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G um Raphael Suter ein erschütternder Moment, den er aber auch mit der Hoffnung verbindet, «*dass Kim Jungman posthum auch in Europa die Anerkennung zu Teil wird, die er in Asien als Meister seines Fachs längst genießt.*»

Verbindung zwischen West und Ost

Der Ausstellungstitel «HOWEVER WE SAW THE SAME STAR deutet an, was Kim Jungman damit zum Ausdruck bringen wollte. Sein Sohn Neo Kim erklärt die Gedanken seines Vaters wie folgt: «Egal wo wir uns befinden, ob im Osten oder Westen, letztendlich sehen wir dasselbe. Die Landschaft auf dem Foto wird mit demselben Herzen und denselben Emotionen betrachtet, egal, wo wir uns aktuell befinden oder wo unsere Wurzeln liegen, ob im Osten oder im Westen.» Bezogen auf seine Fotoserien erklärte Kim Jungman einmal selbst: «Wenn CAN YOU HEAR THE WIND BLOW Poesie ist, dann ist EAST Literatur. Wenn CAN YOU HEAR THE WIND BLOW mein Herz repräsentiert, dann repräsentiert EAST meine Welt.» Somit bietet die Ausstellung in Basel eine Tour nicht nur durch das Werk Jungmans als «reiner Fotograf», wie er seine Arbeit in der nicht kommerziellen, zweite Schaffensperiode nannte, sondern auch durch seine emotionale Welt und seine weltliche Heimat.

01. Dezember 2023 – 11. Februar 2024

HOWEVER WE SAW THE SAME STAR – Kim Jungman

Täglich (ausser Dienstag) 11h bis 18h | Eintritt sowie Katalog sind kostenlos

Bildmaterial finden Sie ab dem 01.12. [hier](#) | Details zum Public Program auf kbhg.ch

Weitere Informationen:

Medienstelle KBH.G | Laverrière Public Relations

Corinne Laverrière | T: +41 44 920 01 78 | M: +41 78 778 48 00 | corinne@laverriere.ch

Über Kim Jungman

Kim Jungman wurde 1954 in Cheorwon, Gangwon-do, geboren. Im Alter von achtzehn Jahren zog er 1971 nach Burkina Faso, als sein Vater als Regierungsarzt dorthin entsandt wurde. Im folgenden Jahr studierte Kim Malerei an der Nationalen Schule für dekorative Kunst (Ecole Nationale d'Art Decoratif) in Nizza, Frankreich. Seit 1975 hat Kim Dutzende von Einzelausstellungen veranstaltet und an zahlreichen Gruppenausstellungen teilgenommen. Kim erhielt im Jahr 2000 die Auszeichnung "Modofotograf des Jahres" und 2010 den 5th Royal Salute "Mark of Respect Award". Zu seinen veröffentlichten Werken gehören Firebird (1984), Instant Coffee (1996), Animal Kingdom (1999), African Journey (2000) und Africa, Africa (2005). Kim Jungman gehört zur ersten Generation koreanischer Fotografen, die im Ausland studierten und in ihre Heimat zurückkehrten, um eine neue Welle zu starten, die die Fotografie populär machte. Sein Debüt gab er 1975 mit einer Einzelausstellung im Atelier Jean Pierre Soardi in Nizza, Frankreich. Jungman erregte Aufmerksamkeit, als er 1977 als jüngster Aussteller des "Foto des Tages in Frankreich" ausgewählt wurde. Kim hat sich als renommierter Modofotograf einen Namen gemacht, der seine Motive in den natürlichsten Posen festhält und formelhafte Bräuche und Blickwinkel ablehnt. In den letzten vierzig Jahren hat Kim fast 800.000 Fotos von einer breiten Palette von Themen gemacht, darunter Flora, Fauna, Menschen und Landschaften sowie Mode, mit denen er seine einzigartige Sensibilität und seinen Stil unter Beweis gestellt hat. Seit den 2010er Jahren widmete Kim seine Aufmerksamkeit dem kulturellen Erbe Koreas, der Natur und dem koreanischen Geist, in dessen Ausdruck er Elemente der Pop- und der klassischen Kunst perfekt vereint.

Über die Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G

Gegründet wurde die Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G 2019 von der Philanthropin Sibylle Geiger (1930–2020), welche die Stiftung nach ihrem Grossvater, dem Schweizer Pharmazeuten und Unternehmer Hermann Geiger (1870–1962), benannte. Die Gründung der Stiftung ist verbunden mit dem Ziel der Stadt Basel sowie ihren Bewohner- und Besucher:innen ein neuartiges Forum für Kunst und Kultur zur Verfügung zu stellen. Sämtliche Aktivitäten der Kulturstiftung Basel H. Geiger verbindet, dass sie dem reichen Kulturangebot der Stadt Basel ein zusätzliches, ein neues Thema hinzufügen möchten. Die Stiftung plant jährlich die Durchführung von zwei bis drei künstlerisch eigenständigen Ausstellungsprojekten; Eintritt und Begleitkatalog sind jeweils kostenlos. kbhg.ch | [Instagram](#) | [Facebook](#) | [Twitter](#)